

Natürliche Buchenwälder

des Nationalpark Kalkalpen

438 Hektar Buchenwald können im Nationalpark als Urwälder ausgewiesen werden. Foto: Sieghartsleitner



Das Fachbuch "Natürliche Buchenwälder des Nationalpark Kalkalpen" (Preis: € 14,50.-) erhalten Sie in allen Nationalpark Kalkalpen Besucherzentren und wird auf Wunsch gerne zugesandt.

Auch per Versand!

Nationalpark Zentrum Molln
Telefon: 07584/3651, E-Mail: nationalpark@kalkalpen.at

Neu in der Schriftenreihe des Nationalpark Kalkalpen erschien das Buch „Natürliche Buchenwälder des Nationalpark Kalkalpen“. In der Waldwildnis des internationalen Schutzgebietes hat man 32 verschiedene Waldtypen festgestellt. Die Natur findet für jeden Standort, egal ob dieser trocken, nass, steil oder schneereich ist, pflanzliche und tierische Spezialisten, die diese extremen Lebensräume besiedeln. Entsprechend reicht die Palette an Waldtypen von weit verbreiteten Fichten-Tannen-Buchenwäldern, Fichtenmoorwäldern oder Schneeheide-Kiefernwäldern bis hin zu seltenen Schlucht- und Hangmischwäldern. Ein besonderer Schatz des Nationalparks sind aber seine

Buchenwälder, wovon es auch kleinere Urwaldreste gibt. Die höchstgelegenen Buchenbestände reichen bis etwa 1.450 Meter Seehöhe.

Insgesamt treten 6 verschiedene Buchenwaldgesellschaften auf:

- ➔ Zyklamen-Buchenwald,
- ➔ Schneerosen-Buchenwald (*Helleboro nigri-Fagetum*): endemische Gesellschaft für die nordöstlichen Kalkalpen (nur in diesem begrenzten Gebiet vorkommend),
- ➔ Waldmeister-Buchenwald,
- ➔ Karbonat-Alpendost-Fichten-Tannen-Buchenwald,
- ➔ Lehm-Fichten-Tannen-Buchenwald,
- ➔ Hochmontaner Karbonat-Buchenwald.



BM DI Andrä Rupprechter und Nationalpark Direktor Dr. Erich Mayrhofer bei der Vorstellung der neuen Nationalpark Publikation „Natürliche Buchenwälder des Nationalpark Kalkalpen“ in Wien.

Diese Buchenwälder sind hinsichtlich ihrer Ausdehnung und Qualität innerhalb des gesamten Alpenraumes einzigartig. Drei Viertel der Wälder im Schutzgebiet können als natürlich und naturnah eingestuft werden. „Mehr als die Hälfte der Wälder ist älter als 160 Jahre. Buchenurwälder, aber auch naturnahe Buchen-Altbestände sind in Europa mittlerweile sehr selten geworden. Einzigartig für die Alpen findet man an den steilen Nordhängen des Sengsengebirges im Nationalpark Kalkalpen auch Waldbestände, die von Buche und Lärche geprägt sind, zwei Baumarten, die gegensätzlicher fast nicht sein könnten“, teilt Nationalpark Kalkalpen Direktor Dr. Erich Mayrhofer mit.

Die Qualität und der strenge Schutz der Buchenwälder des Nationalpark Kalkalpen und des benachbarten Wildnisgebietes Dürrenstein könnte für Österreich die erste Auszeichnung zum UNESCO Weltkulturerbe bedeuten. Im Jänner dieses Jahres reichten die beiden Schutzgebietsverwaltungen mit weiteren 11 europäischen Ländern und insgesamt 33 Schutzgebieten die notwendigen Bewerbungsunterlagen, die von der UNESCO bereits erfolgreich auf Vollständigkeit geprüft wurden, ein. Die Entscheidung, ob die Buchenwälder zum Weltkulturerbe erklärt werden, fällt voraussichtlich im Juni 2017 bei der jährlichen Sitzung des Welterbekomitees.

Die mittlerweile 16. Schriftenreihe des Nationalpark Kalkalpen widmet sich daher ganz dem Thema Buchenwälder. Auf 160 reich bebilderten Seiten erfahren Sie Interessantes über die Einwanderungsgeschichte der Rotbuche, die Qualität und Diversität der Buchenwälder im Nationalpark und über die tierischen und pflanzlichen Bewohner des Buchenwaldes. Darüber hinaus wird ein vergleichender Blick über Österreichs Grenzen hinaus gemacht.